

Walliser Bote Donnerstag, 08. August 2007

Gräfin in Sicht . . .

Freilichtoperette in Leuk-Stadt

L e u k - S t a d t. (wb) Am Freitag nächster Woche feiert die Operette «Gräfin Mariza» in Leuk-Stadt Premiere. 400 Leute werden dabei auf und hinter der Open-Air-Bühne auf der Leuker Turmmatte ihr Bestes geben, um ihren Gästen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten.

Gestern Mittwoch orientierten die Projektverantwortlichen über den Stand der Dinge. «Mehr als die Hälfte der Billette für die elf Vorstellungen sind bereits verkauft», betonte dabei Projektleiter Dietmar Willa. Was bei unserem Augenschein besonders auffiel das Bühnenbild. «Super geglückt», bewertete der Projektleiter die Arbeit, welche Bühnenbildner Erwin Meichtry und Bühnenbauer Jean-Louis Grand leisteten.

Bald lässt Gräfin Mariza bitten

Für die Freiluft-Operette in Leuk-Stadt (17. 8. bis 1. 9.) sind bereits mehr als die Hälfte der Billette verkauft

L e u k - S t a d t. **«Erlebnis garantiert» dies das Motto, das ab dem 17. August in Leuk-Stadt gilt. Verantwortlich dafür zeichnet die «Gräfin Mariza», eine Operette, für deren Gelingen an die 400 Leute auf und hinter der Bühne sich engagieren.**

Nach der Premiere vom 17. August geht diese Operette von Emmerich Kalaman bis zum 1. September dann noch weitere zehn Mal über die Bühne auf der Leuker Turmmatte. Wie es um die Vorbereitungen steht, worauf sich die «Gäste der Gräfin» freuen dürfen darüber orientierten gestern Mittwoch die Verantwortlichen des Vereins «Operette Leuk».

«Mehr als die Hälfte der Billette sind weg»

Insgesamt elf Vorstellungen das bedeutet, dass an die 7000 Leute in Genuss dieser Operette kommen können. Wie der Vorverkauf angelaufen ist? Dazu Projektleiter Dietmar Willa: «Bis heute sind bereits mehr als die Hälfte der Billette weg. Es gibt also noch an allen Abenden freie Plätze.»

Budget in der Höhe von 700 000 Franken

Nebst einigen Profis sind es vor allem einheimische Kräfte, die bei «Mariza» Stimmen erheben und Instrumente ertönen lassen. «An die 200 Frauen und Männer werden auf der Bühne stehen, ebenso viele engagieren sich hinter den Kulissen», berichtet der Projektleiter. In welcher Höhe sich denn die Kosten für dieses Projekt bewegen? Dazu Dietmar Willa: «Das Budget beläuft sich auf rund 700 000 Franken», gibt er zur Antwort und fügt hinzu: «Dass sich ein derartiges Unterfangen ohne grosszügige Sponsoren und tatkräftige Unterstützung des einheimischen Gewerbes nicht realisieren lässt, versteht sich von selbst.»

Freilichtoperette «Gräfin Mariza»

von Emmerich Kálmán

17. Aug. 2007 — 1. Sept. 2007 in Leuk-Stadt

Operette Leuk • Postfach 42 • CH-3952 Susten



Viele einheimische Kräfte am Werk

Nebst elf Solistinnen und Solisten sowie dem Orchester «concertino» wirken die beiden Kirchenchöre der Gemeinde Leuk, ein Kinderchor sowie eine Tanz- und eine Ballettgruppe des Leuker Tanzateliers «cocoon» mit.

«Die Zusammenarbeit zwischen Profis und Amateuren ist für alle eine wertvolle Erfahrung», zeigt sich Roberto Schmidt, der musikalische Leiter, überzeugt. Wie er die Anforderungen im Vergleich zu der vor drei Jahren in Leuk-Stadt gespielten Operette «Eine Nacht in Venedig» einschätzt? «Mariza ist schwieriger», antwortet er. Und er verweist darauf, dass die ungarische Volksmusik, die Zigeunermusik sowie die «wienerischen Elemente» in der «Gräfin Mariza» bestens zum Wallis passen.

Mit Gulasch und Rahmenprogramm

Wer sich «Gräfin Mariza» zu Gemüte führt, kommt nicht nur musikalisch und gesanglich auf seine Kosten. Verbunden mit den Aufführungen ist jeweils auch ein Rahmenprogramm und bei der aufgetischten Mahlzeit handelt es sich selbstverständlich um eine Gulasch. Und wer sich für den Erwerb einer VIP-Karte entschliesst, wird zusätzlich mit einem Apéro, einem kulinarischen Viergänger sowie einem Backstage-Rundgang verwöhnt.

Der musikalische Leiter Roberto Schmidt. Sänger und Projektteam-Mitglied André Werlen, Projektleiter Dietmar Willa sowie Bühnenbauer Jean-Louis Grand und Bühnenbildner Erwin Meichtry (von links) sind sich einig: Die «Gräfin Mariza» wird zum Erlebnis. Foto wb

Die Musik kommt aus dem Stall

Was beim gestrigen Besuch auf der Leuker Turmmatte besonders auffiel das prächtige Bühnenbild. Da weder Bühne noch Tribüne abgedeckt sind, kommt das zum Stück bestens passende Leuker Schloss prächtig zur Geltung. Vor und neben dem Schloss haben Bühnenbildner Erwin Meichtry und Bühnenbauer Jean-Louis Grand einen passenden Bauernbetrieb hingezimmert. Selbst lebendige Tiere werden bei den Aufführungen anwesend sein. Und die Musik wird erst noch aus einem Stall kommen.

«Da steckt viel Herzblut drin»

Bühnenbildner Erwin Meichtry und Schreinermeister Jean-Louis Grand sind sich denn auch einig: «In diesem Bühnenbild steckt viel Herzblut drin.»

«Das Ganze ist gut rausgekommen», findet denn auch der Bühnenbildner. «300 Arbeitsstunden stecken in diesem Bühnenbild», zieht Schreinermeister Jean-Louis Grand Bilanz. Und ist mit seinem Team in den kommenden Tagen noch auf der Turmmatte an der Arbeit, um die letzten Details hinzukriegen.

«Auch bei leichtem Regen wird gespielt»

Ohne abgedeckte Bühne und Tribüne Freilichtaufführungen in Angriff zu nehmen zweifelsohne ein Risiko. Wobei aber nicht immer an Regen denken muss, wer sich an Freilichtspiele wagen will.

Wird denn «Mariza» bei jeder Witterung gespielt? Dazu Roberto Schmidt: «Wenn möglich schon. Also auch bei leichtem Regen wird das Ganze über die Bühne gehen. Wir werden unseren Gästen einen Regenschutz abgeben.»

Freilichtoperette «Gräfin Mariza»

von Emmerich Kálmán

17. Aug. 2007 — 1. Sept. 2007 in Leuk-Stadt

Operette Leuk • Postfach 42 • CH-3952 Susten



«Wie ein Puzzle . . .»

In rund zehn Tagen wird also «Gräfin Mariza» Premiere feiern. Die Solistinnen und Solisten proben seit rund vier Wochen schon vor Ort. Morgen Freitag wird auch das Orchester auf der Wiese zwischen Schloss und Rathaus mit von der Partie sein.

«Das ganze Projekt entwickelt sich wie ein Puzzle: Dieser Tage wird Stein für Stein zusammengefügt», blickt Roberto Schmidt der Premiere entgegen. Und kommt «Gräfin Mariza» derart prächtig über die Bühne wie der Ausblick von der Tribüne auf den Pfynwald sich präsentiert, kann eigentlich nichts daneben gehen . . .

Wer macht was?

Die Operette «Gräfin Mariza» wird zwischen dem 17. August und 1. September in Leuk-Stadt elf Mal zu geniessen sein. Die Aufführungen auf der Turmmatte beginnen um 20.30 Uhr, das Rahmenprogramm startet um 19.00 Uhr.

Regie führt die Fachfrau Anette Leistenschneider, während Roberto Schmidt für die musikalische Leitung zuständig ist. Aufspielen wird das Kammerorchester «concertino», für das Einstudieren zeichnet Paul Locher verantwortlich.

Die Soloparts werden von folgenden Leuten gesungen und gespielt: Frauke Schäfer (Gräfin Mariza), Peter Bernhard (Graf Tassilo), Tanja Schun (Lisa), Javier Hagen (Baron Koloman Zsupan), André Werlen (Fürst Populescu), Esther Hagen (Fürstin Bozena), Daniel Mangisch (Penizek), Bea van der Kamp (Manja), Damian Gsponer (Karl Stefan Liebenberg), Hans Meichtry (Tschekko) und Urs Blatter (Berko).

